

Zu Besuch bei

Vorstellung eines Gerüstbauers und seines Unternehmens

Unser Autor Tom Koehler hat sich mit Sandro Rende, dem Geschäftsführer von Gebr. Rende Gerüstbau GmbH, Saarwellingen getroffen.



Vorab ein paar Anmerkungen in eigener Sache:

Ich hatte die Idee zu dieser Serie, weil mir oft Unternehmerpersönlichkeiten aus der Gerüstbaubranche begegnen, die im Wortsinn „etwas zu sagen haben“. Menschen, von denen ich glaube, dass sie nicht nur für ihren eigenen Betrieb, sondern auch für die ganze Branche etwas getan haben. Außergewöhnliche Menschen eben.

Wer deshalb glaubt, in dieser Serie ginge es um „Schmeichelei“, der kennt wohl nur „gewöhnliche“ Menschen und strebt vermutlich selbst auch lediglich „Gewöhnliches“ an. Doch von diesen Menschen gibt es meines Erachtens ohnehin schon zu viele, als dass man ihnen einen Artikel in einer Branchen-Fachzeitschrift widmen sollte.

Mein erster Besuch bei Sandro Rende ist schon einige Jahre her, noch am „alten“ Standort in Quierschied. Und weil ich öfter in dieser Region war, habe ich ihn seit Jahren regelmäßig besucht. Man könnte auch sagen, ich „beobachte“ ihn seit Jahren.

Kennen gelernt habe ich vor 10 Jahren den hitzigen, ketterau-chenden und notorisch zu schnell fahrenden Jungmeister – einen „typischen“ Gerüstbauer eben.

Schreiben möchte ich über die Entwicklung der letzten 10 Jahre hin zu dem besonnenen Familienvater und -unternehmer Sandro Rende, mit dem ich zuletzt auf der Gerüstbaumesse in Bernau Gelegenheit hatte, ausgiebig zu reden.

Und wenn wir – als leidenschaftliche Gerüstbauer – reden, dann dreht sich das Gespräch in der Regel

- a. um Gerüstbau im Allgemeinen
- b. was die aktuellsten Branchen-Themen sind (und damit meine ich jetzt nicht, wer grad welchen Auftrag bekommen hat).

c. welche Möglichkeiten es für uns (ihn und mich) gibt, um einen Beitrag „zum Besseren“ zu leisten.

Und Sandro hat in den letzten 10 Jahren meine Branchenregel belegt, wonach im Gerüstbau Unternehmen = Unternehmer ist! „Beobachten“ kann ich beide, „besuchen“ kann ich nur den Unternehmer! Und deshalb heißt diese Serie auch so.

Zurück zur Firma Rende: Das Unternehmen wurde 2004 aus dem elterlichen Betrieb gegründet. Seit 2015 ist Sandro Rende öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Gerüstbauer-Handwerk der HWK des Saarlandes.

Der Focus des Unternehmens liegt im Industrie- und im konstruktiven Spezialgerüstbau – was nicht heißt, dass man im Saarland kein Unternehmens-Schild der Gebr. Rende Gerüstbau an Dachdeckerschutzgerüsten sieht. Natürlich haben auch die Saarländer mit Alltagsproblemen, wie Fachkräftemangel, Preisstrukturen, Organisationsthemen etc. zu „kämpfen“ – die Frage ist, wie genau machen die das?

Dazu ein paar Zahlen aus dem Gerüstbau:

Anzahl SOKA-Betriebe: knapp 3.000

Anzahl Ausbildungsbetriebe: ca. 400 = ca. 8 %

Anzahl Azubis: ca. 1.000

Das heißt, nur 13 % aller Betriebe bilden aus, wobei im Schnitt jeder dieser Ausbildungsbetriebe weniger als 3 Azubis hat. Gebr. Rende Gerüstbau beschäftigt derzeit 19 Auszubildende, davon 18 gewerbliche, und führt somit die Liste der 400 Ausbildungsbetriebe nach Azubi-Zahl an.

Seit man 2007 die betriebliche Ausbildung begonnen hat, wurden insgesamt über 30 Ausbildungsplätze vergeben, von denen 12 Azubis (davon 4 Meister) die Ausbildung beendet haben.



FRAGEBOGEN

Welches Projekt in der Gerüstbaubranche würdest Du beschleunigt wissen wollen?

Das ganze Thema Ausbildung und Weiterbildung! Nach meiner Meinung wandelt sich zwar unsere Branche, aber zu viele Akteure in der gesamten Branche nehmen das Thema nicht konkret genug in die Hand. Die Personalstrukturen im Gerüstbau müssen sich stark verbessern.

Was treibt Dich beruflich an?

Menschen zu beschäftigen und vor allem jungen Menschen eine gute handwerkliche Perspektive zu geben, mit der sie sich nicht nur beruflich entwickeln können.

Auf welche eigene Leistung bist Du besonders stolz?

Dafür bin ich noch zu jung. Und habe einfach noch zu viel vor, um jetzt schon eine Biografie zu schreiben.

Dein Vater hat ...?

Sein Leben lang gekämpft und Großartiges geleistet, zu dem nur wenige Menschen im Stande sind. Und hat dabei vielen Menschen besondere und unvergessliche Momente geschenkt.

LEGO oder Fischertechnik?

Eher Lego, aber am meisten an der frischen Luft

Layher oder plettac oder....?

Vom Material sind beide gut. Ich persönlich wähle Layher wegen einer besonderen geschäftlichen Beziehung und einer starken Verbundenheit. Zudem gefällt mir die Nachhaltigkeit, mit der sich die Familie Layher auf dem Markt bewegt.

Jogi oder Klinsi?

Eher Jogi, wäre aber auch gerne bisschen Klinsi. Eine gute Mischung macht es aus. Man sollte auch mal unmögliche Dinge probieren.

Was war Deine schönste/beste Betriebsinvestition?

Unser neuer Betriebssitz als Sinnbild einer neuen Zeit, für unser Unternehmen.

Schenk' uns eine Branchenweisheit...

Wer 20 Jahre lang sein Personal wie „Kameltreiber“ behandelt, darf von heute auf morgen keine unternehmerisch denkenden, selbstverantwortlich handelnde Mitarbeiter erwarten!

Wenn heute Weihnachten wäre, was würdest Du Dir für die Branche wünschen?

Mehr Anspruch an sich selbst und vor allem mehr Anspruch an gute handwerkliche Arbeit. Und das wir alle mehr für ein gutes Image des Gerüstbauhandwerkes machen.

...und für Dich persönlich wünschen?

Dass meine Familie mehr von mir hat.

Was ist Dein persönliches Rezept gegen den Fachkräftemangel in der Branche?

Ein persönliches Rezept ist eher ein persönlicher Notfallplan. Wir müssen den jungen Menschen bestmögliche Voraussetzungen für ihre Ausbildung schaffen. Das kann nur funktionieren, wenn alle Zuständigen sich einig sind, „an einem Strick ziehen“. Und die Ausbildungsbetriebe sich ihrer Verantwortung stellen und die Ausbildungsstätten für ihre Aufgaben bestens strukturiert sind. Vor allem unsere Meisterbetriebe müssen unsere Zukunft gestalten, hier besteht dringend Handlungsbedarf.

Hast Du ein persönliches Vorbild?

Viele, aber vor allem mein Vater

Was sagt man Dir nach?

Ich hoffe nur gutes mit ein wenig sachlicher Kritik!

Was magst du an Deinem Betrieb besonders?

Meine Mitarbeiter-/innen

Was würdest Du am liebsten in/an Deinem Betrieb verändern?

Die körperliche Belastung für meine Mitarbeiter zu reduzieren, gleichzeitig die Produktivität erhöhen, bei leistungsgerechteren Lohnmodellen.

...wenn morgen Dein erster Rentnertag wäre, dann wäre heute..... ?

Mein 74. Geburtstag!

Hab ich eine für dich wichtige Frage vergessen?

„Wie können wir in der Gerüstbaubranche neben der zugegebenermaßen schwierigen „Personalgewinnung“ auch „Personalbestandspflege“ betreiben? Anders gefragt: was macht einen „guten“ Arbeitgeber aus?“

Dieses Verhalten meine ich, wenn ich von „außergewöhnlich“ spreche. Und es wäre für uns alle wünschenswert, wenn ich auch heute noch sagen könnte: „Der Sandro Rende ist ein „typischer“ Gerüstbauer“, sprich: „So wie der, sind die meisten!“

Gebr. Rende Gerüstbau GmbH	
Gründungsjahr	2004
Mitarbeiter	58
Jahresumsatz (Durchschnitt)	4,2 Mio. €